

100 000-Euro-Spende hält die Lebenshilfe auf stabilem Kurs



Weinheim. „Das Jahr 2020 war für die Lebenshilfe mit seinen 388 Mitgliedern eine große Herausforderung. Die ständig wechselnden Verordnungen mit den sich daraus ableitenden Maßnahmen haben die Arbeit mit Menschen mit erhöhtem Risiko sehr erschwert.“ Diese Bilanz zog Oliver Kümmerle, Vorsitzender der Lebenshilfe Weinheim e.V., bei seiner ersten Mitgliederversammlung in seinem Amt. Dennoch sei es den Mitarbeitern problemlos gelungen, ihren Auftrag auszuführen, Menschen mit Beeinträchtigungen zu unterstützen. Er blickte auf einige Veranstaltungen zurück, die zu Anfang des Jahres noch möglich gewesen seien, etwa eine Valentins-Disco, ein Besuch bei den „Adlern“ in Mannheim oder eine kulinarische Kinovorführung. Eine Fußballreise sei die einzige gewesen, die es im Frühjahr noch gegeben hätte.

Erster Lichtblick nach Stillstand

Ab März standen, so berichtete Kümmerle weiter, die 60 Fahrzeuge still, die die Fahrdienste organisieren. Die Schulbegleiter blieben weitgehend zuhause, die Werkstätten blieben geschlossen und 30 Mitarbeiter der Lebenshilfe – etwa ein Drittel – gingen in Kurzarbeit. Einen ersten Lichtblick habe es dann im Juni gegeben, als die Werkstätten – mit aufwendigen Hygienevorschriften und zusätzlichen Auflagen – wieder öffnen durften. Auch Veranstaltungen konnten wieder angeboten werden.

„Die Rückkehr in den Alltag war schwierig, aber dennoch haben sich die lebenshungrigen Lebenshilfegeister nicht abschrecken lassen“, ergänzte er mit Dank an das Mitarbeiter-Team. Mit Blick auf seine Vorstandsmannschaft, betonte Kümmerle, sei die Aufgabe, das „Segelschiff Lebenshilfe auf einem stabilen Kurs“ zu halten, bereits gelungen. Sowohl für 2019 als auch für 2020 erstattete Schatzmeister Walter Metz seinen Jahresbericht. Für 2019 stellte er eine „angespannte Finanzlage“ dar. Daher sei es notwendig gewesen, sich Maßnahmen zu überlegen, um dieser Entwicklung gegensteuern zu können.

Angespannte Finanzlage

Die Liquidität des Vereins betrug rund 40 000 Euro. Ende des Jahres 2019 verzeichnete die Lebenshilfe ein negatives Ergebnis von rund 100 000 Euro. „Dieses konnte durch eine großzügige Spende aus einer Erbschaft in Höhe von 106 000 Euro im vergangenen Jahr aber ausgeglichen werden“, führte er aus. Die Ertragslage des Vereins erwies sich dennoch im Berichtsjahr 2020 weiterhin als „angespannt“, da unter anderem die Fahrdienste, die die Lebenshilfe etwa für das Deutsche Rote Kreuz, den Rhein-Neckar-Kreis oder die Stadt Weinheim übernimmt, ausgefallen seien. Um die Finanzen zu stabilisieren, habe der Vorstand unter anderem die gesamte Personalsituation durchleuchtet, bisher bereits die Hälfte der 60 Fahrtlinien neu kalkuliert und neue Verträge mit den Kostenträgern geschlossen. Dadurch seien bereits rund 50 000 Euro mehr in die Vereinskasse gekommen.

Liquidität verbessert

„Diese Maßnahmen sowie die Spende haben dazu geführt, dass der Verein Ende 2020 mit einer ‚schwarzen Null‘ dasteht und das Vereinsergebnis damit ausgeglichen ist“, erläuterte Metz erleichtert. Er wagte einen Ausblick auf das laufende Jahr: „Mit den getroffenen Maßnahmen werden wir zwar noch keine Reichtümer erwirtschaften, aber den Geschäftsbetrieb aufrechterhalten und die Liquidität um einiges verbessern.“ Dennoch, so der Schatzmeister, müssten die steigenden Benzinkosten bei einem jährlichen Verbrauch der Fahrzeugflotte von rund 950 000 Liter und die mögliche Erhöhung des Mindestlohns auf 12 Euro „im Visier behalten werden“.

Der Vorstand wurde zunächst für 2019 einstimmig entlastet. Mit einer Enthaltung erfolgte die Entlastung des Vorstandes für 2020. Dieser besteht neben Kümmerle aus Thomas Geissler (Stellvertreter), Walter Metz, Schriftführer Heinrich Pfliegensdörfer sowie den Beisitzern Mareike Merseburger und Dr. Hans-Peter Kempe.

Höherer Mitgliedsbeitrag

Der vorgeschlagenen Anhebung des Mitgliedsbeitrags von 40 auf 48 Euro im Jahr stimmten die Mitglieder zum 1. Januar 2022 einstimmig zu. Begründet wurde der Vorschlag unter anderem mit den stark gestiegenen Verbandsbeiträgen, die ab 2022 auch für die 111 Vereinsmitglieder mit Beeinträchtigungen abgeführt werden müssen. Durch eine beschlossene Satzungsänderung kann der Verein künftig seinen satzungsmäßigen Aufgaben auch online nachkommen, indem sich die Mitglieder zuschalten und ihre Rechte elektronisch ausüben. Für eine weitere Änderung in der Satzung sprachen sich die Mitglieder ebenfalls aus, sodass der Vorstand künftig statt aus sechs nunmehr aus sieben Vorstandsmitgliedern besteht, denen verschiedene Aufgaben zugeordnet werden.

Ehrungen bei der Lebenshilfe

Zum Abschluss der Mitgliederversammlung übernahm Mareike Merseburger den, wie sie sagte, „schönsten Tagesordnungspunkt“: die Ehrung langjähriger Mitglieder.

Für 25 Jahre Mitgliedschaft wurden sechs Personen ausgezeichnet, Wolfgang Metzeltin und Heiner Schneider in Anwesenheit.

Für 30 Jahre Mitgliedschaft ehrte Merseburger das Pilgerhaus Weinheim. Stellvertretend nahm „Charly“ Mildenberger die Auszeichnung entgegen. Weitere vier Mitglieder sind ebenfalls über diesen Zeitraum dabei.

Sieben Mitglieder können auf 40 Jahre bei der Lebenshilfe zurückblicken, unter ihnen Regina Lomen-Bucher und Karl-Ludwig Keller.

Für ein halbes Jahrhundert Zugehörigkeit wurden zwei Mitglieder geehrt, in Anwesenheit Rainer Knape.